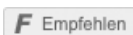


Oyten als Zentrum der Toleranz

Von Julia Soostmeyer

Oyten. Das Oytener Bündnis für Demokratie „Oyten ist bunt“ hat es sich auf die Fahnen geschrieben, Toleranz, Weltoffenheit und ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in der Gemeinde zu fördern. Jetzt haben die Mitglieder wieder eine Veranstaltungsreihe organisiert, die Menschen zusammenführen soll.



© FOCKE STRANGMANN

Die Bündnis-Sprecher und die Verwaltung haben sich für die Veranstaltungsreihe für Toleranz und gegen Rassismus einiges einfallen lassen. Karsten Brüns, Jana Schierenberg, Christine Hempel und Günter Block-Osmers (v.l.) präsentierten jetzt das Programm.

Seit 2010 gibt es das Bündnis für Demokratie „Oyten ist bunt“ in der Gemeinde. Seit jeher engagieren sich die Mitglieder für ein friedliches Miteinander, für Toleranz und Weltoffenheit. Das Bündnis verteilt Plaketten an Vereine und Institutionen sowie Einrichtungen, die damit ausdrücken, hinter „Oyten ist bunt“ zu stehen. „Die Vereine kommen mittlerweile von allein, um ihr Interesse an der Plakette zu bekunden“, sagt Bündnissprecherin Christine Hempel stolz. Ein Zeichen, dass die Initiative bei den Bürgern angekommen ist.

Jetzt haben die Mitglieder wieder eine Veranstaltungsreihe auf die Beine gestellt,

die zwischen Montag, 25. November, und Sonntag, 8. Dezember, mit zahlreichen Aktionen zu den Themen Rassismus, Demokratie und Rechtsextremismus aufwartet.

Den Auftakt bildet dabei die Ausstellung „Oyten ist bunt“ im Oytener Rathaus, Hauptstraße 55, am kommenden Montag. Um 11 Uhr eröffnet Bürgermeister Manfred Cordes die Präsentation und gibt damit den Startschuss für die Veranstaltungsreihe. Der ausgezeichnete Botschafter für Demokratie und Toleranz, Sebastian Ramnitz, ist außerdem zu Gast und hält einen Vortrag über Extremismus und politisches Engagement. „Er hat einen guten Draht zu Jugendlichen aufgrund seiner lebendigen Art“, weiß Jana Schierenberg, Jugendkordinatorin und Schulsozialarbeiterin am Schulzentrum Oyten.

Es werden Filme und Fotos im Rathaus präsentiert, die von engagierten Schülern in Kooperation mit Experten des Workshopveranstalters Creacliv – kreative Medienpädagogik in den Schulferien erstellt wurden. Mit den Themen Alltagsrassismus, Blickwinkel und Vielfalt haben sich die Schüler dabei intensiv auseinandergesetzt. Ergänzt wird die Ausstellung zudem durch Bilder und Interviews mit in Verden lebenden Migranten.

Informationen über die rechte Szene und Unterstützungsangebote für den Ausstieg liegen für Interessierte zur Mitnahme bereit. Am Dienstag, 26. November, beginnt um 18.30 Uhr der Filmvortrag „Braune Schwestern“, der durch eine Autorenlesung der Politologin Andrea Röpke zu ihrem Buch „Mädelssache! Frauen in der Neonaziszene“ komplettiert wird.

Die Dokumentation „Roots Germania“ ist am 5. Dezember Thema. Die Regisseurin Mo Asumang gibt darin ihre eigenen Erfahrungen als Afrodeutsche wieder, es folgt ein Publikumsgespräch. Andrea Müller von der Bremer Jugendbildungsstätte Lidice Haus ist der Referent des Abends am 6. Dezember. Ab 18 Uhr spricht er darüber, wie Rechtsextremismus bei Jugendlichen entstehen kann und wie dem entgegenzuwirken ist. Doch auch die Kinder und Jugendlichen in Oyten beschäftigen sich während der Aktionstage mit dem Thema „Oyten ist bunt“.

So analysieren Haupt- und Realschüler am 27. November themenbezogene Filme und gestalten damit ihren „Tag gegen Rassismus“. An anderer Stelle bearbeiten Jugendliche einen Film – „Zwischenwelten“ heißt er – von und mit Migrantinnen aus Cuxhaven, und in einem Workshop zum Thema „Kunst und Politik“ gestalten Kreative Stofftaschen zu den Stichworten Partizipation, Demokratie und Propaganda. Sie sollen später ein Teil der Ausstellung werden.

Einige zehnte Klassen erfahren von Stefan Krolle, Leiter des Cato-Bontjes-van-Beek-Gymnasiums in Achim, Wissenswertes über das Leben der Cato Bontjes van Beek. Die 5. bis 7. Klassen beschäftigen sich indes mit Familienschicksalen aus Verden. Die